

Zertifizierungen und Auszeichnungen für österreichische Gemeinden

Welchen Titel/Bezeichnung trägt das Programm?
<i>UNESCO-Forschungsprogramm „Man and the Biosphere (MAB)</i>
Ziele?
<i>Das im Jahr 1971 gegründete UNESCO Programm "Der Mensch und die Biosphäre (MAB)" entwickelt wissenschaftliche und anwendungsorientierte Grundlagen im Bereich der Natur- und Sozialwissenschaften, die der langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt dienen. Ziel ist die Schaffung eines Gleichgewichts zwischen dem Schutz der biologischen Vielfalt, der Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Bewahrung der jeweiligen kulturellen Werte, kurz: eine nachhaltige Entwicklung der Beziehung Mensch-Umwelt. MAB fördert interdisziplinäre und international vernetzte Forschung, Modellbildung und Training im nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das Konzept des weltweiten Biosphärenpark-Netzwerkes stellt die Schlüsselkomponente des MAB-Programms zur Umsetzung einer nachhaltigen Gestaltung der Beziehung Mensch-Umwelt dar. Biosphärenparks sind international anerkannte Land- oder Küstenökosysteme, die u.a. als eine Art "Freilandlabor" dienen, in denen Modelle für eine integrierte nachhaltige Entwicklung der Region bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt entworfen, erprobt und umgesetzt werden. Das österreichische MAB-Forschungsprogramm wird vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) finanziert und durch ein an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) angesiedeltes Nationalkomitee verwaltet. Das Nationalkomitee setzt sich aus renommierten WissenschaftlerInnen sowie VertreterInnen von Ministerien und Länderorganisationen zusammen.</i>
Welche Formen der Unterstützung (finanzielle, personelle, organisatorische, Sachleistungen, Beratung, Vergünstigungen) gibt es und von wem?
<i>Das österreichische MAB-Nationalkomitee fokussiert seine Forschungsvorhaben auf die Forschung in und für die heimischen Biosphärenparks und stellt Geldmittel für wissenschaftliche Forschungsprojekte zur Verfügung. Das Nationalkomitee berät und unterstützt die Verantwortlichen der Biosphärenparks (auch im Stadium der Planung) in wissenschaftlichen und technischen Fragen und stellt das Bindeglied zum MAB-Sekretariat in Paris dar. In Österreich werden derzeit sechs Biosphärenparks fachlich betreut.</i>
Anforderungen an und Aufwand für die Gemeinden? (zu erfüllende Bedingungen, personell, finanziell)
<i>Das Nationalkomitee, das auch eng mit der Österreichischen UNESCO-Kommission zusammenarbeitet, ist für die Einreichung eines Gebietes als Biosphärenpark bei der UNESCO sowie für die Einhaltung der UNESCO-Vorgaben verantwortlich. Grundlage für die Ausweisung neuer Biosphärenparks ist der vom MAB-Nationalkomitee im Jahr 2006 verbindlich festgelegte „Kriterienkatalog für Biosphärenparks in Österreich“ (Download: http://epub.oeaw.ac.at/0xc1aa500d_0x0011e796). Die Anerkennung einer Region als Biosphärenpark erfolgt international durch das MAB-Büro der UNESCO. Die Einreichunterlagen sind dem MAB-Nationalkomitee vorzulegen und werden von diesem einer intensiven Vorprüfung unterzogen. Danach wird der Antrag durch auf Erteilung des Prädikats „UNESCO-Biosphärenpark“ an das MAB-Sekretariat in Paris zur Entscheidung weitergeleitet. Daher wird eine enge Abstimmung des Managements bzw. der jeweiligen Regionalvertreter mit dem MAB-Nationalkomitee bereits in der Planungsphase empfohlen.</i>
Was erhalten die Gemeinden? (Preis von ...€, Lizenzen, Logos, Sachpreis, Art/Dauer der Auszeichnung)
<i>Bei einem positiven Bescheid erhält die Region das Recht, das internationale UNESCO-Prädikat „biosphere</i>

reserve“ (in Österreich wird der Begriff „Biosphärenpark“ verwendet) und gehört damit als „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ zum aus 553 Biosphärenparks in 107 Länder umfassenden weltweiten Biosphärenparknetzwerk der UNESCO.

Zusatznutzen für die Gemeinden (kurz- und Langfristig, während Zertifizierungsprozess und danach)?

Zum Beispiel: Nachhaltige Entwicklung der Region; Schutz der Umwelt; Nachhaltige Nutzung der Ressourcen; verstärkte Impulse für die Regionalentwicklung (z.B. Tourismus, Vermarktung regionaler Produkte); Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region; Bewahrung der wertvollen Kulturlandschaft; Biosphärenpark als Chance im Zeitalter der Globalisierung: mit dem Prädikat können bestimmte Qualitätskriterien verbunden werden, was neue Käuferschichten anspricht und einen Wettbewerbsvorteil für die lokalen Produkte mit sich bringt; verstärkte Forschungs- und Monitoringtätigkeit in der Region; Biosphärenparke sind Frühwarnsysteme für Umweltveränderungen; stärkere Einbeziehung der Bevölkerung in dieses anspruchsvolle zukunftssträchtige Schutzgebetskonzept und damit stärkere Informations- und Wissensaustausch ; das Markenzeichen „Biosphärenpark“ stellt einen Imagegewinn für eine Region dar und stärkt damit die Identität und das Selbstbewusstsein der Bevölkerung; Auszeichnung mit einem internationalen Prädikat und damit Zugehörigkeit zu einem sehr renommierten weltweiten Netzwerk von Regionen mit ähnlichen Zielen; internationaler Erfahrungsaustausch; u.v.m.

Kontaktadresse, Homepage

Dr. Günter Köck
Nationale und internationale
Forschungsprogramme
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel Platz 2
A-1010 Wien
Tel. +43 1 51581 1271
Fax +43 1 51581 1275
E-mail: quenter.koeck@oeaw.ac.at
WWW: <http://www.oeaw.ac.at>

Nationale Richtlinien: http://epub.oeaw.ac.at/0xc1aa500d_0x0011e796
Biosphärenpark-Weissbuch „Leben in Vielfalt“: <http://epub.oeaw.ac.at/3337-5inhalt>
Biosphärenpark Wienerwald: <http://www.bpww.at/>
Biosphärenparks Grosses Walsertal: <http://www.grosseswalsertal.at/>